

SCOUT SCOUTING

Nr. 7/98



Bericht von der Sportwoche - Seite 9

Theatereinladung - Seite 3

Herbstlager der Wölflinge - Seite 7

Einfach zum Nachdenken - Seite 6



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen 16M und 16B

Wir laden alle Freunde, Bekannte & Verwandte recht herzlich zu unserem alljährlichen

THEATERABEND

Wo: Theatersaal des Gymnasiums 9., Wasagasse

Wann: Sa., 14. November 1998 Beginn 17 Uhr

So., 15. November 1998 Beginn 16 Uhr

Kartenpreise:

Vorverkauf:	Kinder: 40.-	Erwachsene: 70.-
Abendkassa:	Kinder: 50.-	Erwachsene: 100.-

Ja, ich möchte den diesjährigen Theaterabend unterstützen:

Ich bringe Stück Torten.

Ich würde gerne beim Büffet mithelfen.

Ich bin telephonisch erreichbar unter

Vielen Dank für ihre Mitarbeit!

**Liebe Eltern,
liebe Freunde !**

ARO

Alle, die im September beim Gruppentag in Thernberg dabei waren, konnten sich überzeugen, daß es nicht bei diversen Ankündigungen und Aufrufen geblieben ist, sondern die Renovierung „unseres“ Hauses in Thernberg sichtbare Fortschritte macht.

So wurde die Fassade neu verputzt und gemalt, die Küche samt Fußboden und Einrichtung gänzlich erneuert und der

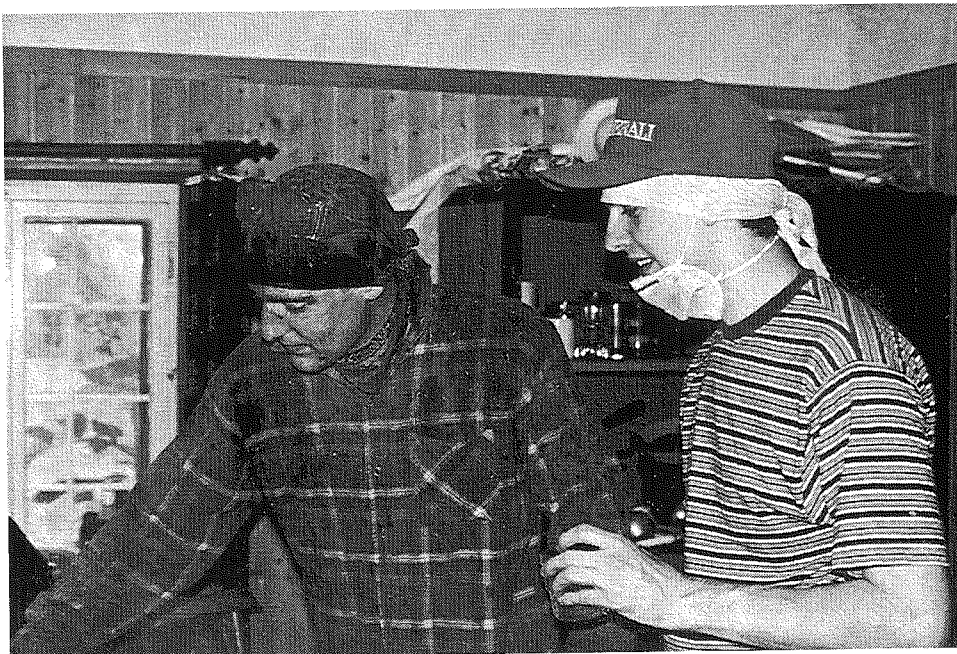
manche Unterstützung und vor allem viel Geduld mit unseren „Stadtkindern“.

All jenen, die durch ihre Spenden (bis dato sind ca. öS 40.000,-eingegangen), oder durch persönliche Arbeitsleistung zum Gelingen der bisherigen Renovierungsschritte beigetragen haben.

Besonders hervorgehoben seien Gerhard Pöll und Markus Gutmann, die beiden Leiter des Renovierungsteams, ohne deren unermüdlichen Einsatz bei der Planung, Koordination und

Durchführung das bisher Erreichte nicht möglich gewesen wäre.

Den Rangern und Rovern, die in einem einwöchigen Arbeitseinsatz ebenso mitgeholfen haben wie einigen Gildemitglieder und manche Eltern (Wilhelm Gebel!). Überhaupt wäre die Renovierung ohne die vielen geleisteten Arbeitsstunden freiwilliger Helfer schon aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen.



Die Bauleitung in der ersten Phase des Umbaus

schadhafte Plafond im Truppraum durch neue Gipskartonplatten ersetzt. Andere wichtige Arbeiten stehen noch aus, als Beispiel sei die Wasserversorgung genannt, ein seit jeher bestehendes Problem, dessen Lösung die Nutzung des Hauses sehr erleichtern würde.

Ich möchte an dieser Stelle als Vertreter des Aufsichtsrates sehr herzlich Dank sagen:

Zunächst an Familie Dr. Peloschek, die uns das Haus seit mehr als 30 Jahren völlig unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Dann der Familie Schwarz, die die Landwirtschaft in Thernberg führt, für

Ich darf bei dieser Gelegenheit an Sie alle appellieren, uns weiterhin mit Spenden (Konto Nr. 785 010 000, Bank Austria, BLZ 20151) und Mitarbeit zu unterstützen, damit die Renovierung erfolgreich abgeschlossen werden kann und das Haus in Thernberg auch künftig für hoffentlich noch viele „Pfadfindergenerationen“ ein zweites Heim in einer herrlichen Gegend, wo viele Buben und Mädchen ihre ersten Lagererfahrungen sammeln können, bleibt.

Peter Schmidgruber

Der Ruf der Glocken

Kurat

Wenn sich - wie in den letzten Tagen - der Herbst von seiner besten Seite zeigt, wenn es draußen noch warm ist und der Wind über die Baumwipfel streicht, dann öffne ich gerne all meine Fenster. Die gute Luft soll noch einmal mein ganzes Zimmer durchströmen, bevor der Winter kommt und ich alle Luken dicht machen muß.

Bei offenen Fenstern genieße ich aber nicht nur die gute Luft, auch der Klang unserer Glocken dringt dann ungehindert in mein Zimmer. Ich mag diese Glocken. Weil sie so regelmäßig schlagen, habe ich mich schon so an sie gewöhnt, daß ich sie nur selten bewußt wahrnehme. Aber manchmal denke ich doch daran, daß die Glocken eine Botschaft haben, daß sie mich aus meinem Alltagstrott „herausläuten“ wollen und mich auf eine andere Dimension meines Lebens aufmerksam machen wollen.

Als ich zum ersten mal auf unseren Kirchturm gestiegen bin und die Glocken aus nächster Nähe gesehen habe, war ich - ehrlich gesagt - ziemlich enttäuscht. Entgegen meinen romantischen Vorstellungen waren sie ja gar nicht Jahrhunderte alt. Sie stammen aus der Zeit nach dem letzten Weltkrieg. Das gehört offensichtlich zum Schicksal aller Glocken: im Fall eines Krieges werden sie eingeschmolzen, um daraus - je nach Stand der Technik - Kanonenkugeln oder eben wirksamere Waffen zu gießen. Da hilft kein noch so lauter Protest dagegen, die Glocke wird nur mehr in ihrem Materialwert für die Rüstungsindustrie gesehen.

Insofern sind unsere Glocken auch Boten des Friedens. Und der Freiheit: in fast allen Diktaturen ist das Läuten der Kirchenglocken untersagt oder zumindest stark eingeschränkt. Die Machthaber fürchten sich vor ihrem Erklingen, weil sie aus ihrem Geläut mit

Recht den Protest heraushören, der ihnen da entgegenschlägt.

Die Glocken erinnern uns daran, daß in allem, was wir tun, Gott mit uns ist. Bei einer Hl. Messe, einer Hochzeit, zu Beginn eines neuen Jahres, bei vielen festlichen Anlässen (wie z.B. einer Firmung...), aber auch im Fall des Todes eines Menschen künden sie davon, daß unser Vater im Himmel über uns wacht. Sie laden uns ein zum Gebet, sie ermutigen uns, unser Leben vor Gottes Angesicht zu tragen. Aber sie rufen uns auch auf, die Zeit ernst zu nehmen, die uns geschenkt ist.

In diesem Sinne möchte ich Euch ermutigen, wieder bewußter auf das Läuten der Glocken zu hören, Euch aus Eurem Alltagstrott herausläuten zu lassen und darüber nachzudenken, was ihre Botschaft an Euch sein könnte.

Euer P. Nikolaus

Achtung TERMINÄNDERUNG!!!!

Die Messe in der Schottenkirche findet nicht, wie im letzten Scot Scouting angekündigt, am 15. November, sondern zwei Wochen später, am 29. November, statt.

Achtung TERMINÄNDERUNG!!!!

Liebe Eltern,
liebe Wichtel!

Wi

Das Wichteljahr hat nun schon sehr gut angefangen. Viele Wichtel haben wir verabschieden müssen, aber wir haben auch wieder einige Neue bekommen.

Unsere Ringeinteilung:

GOBETTI: Ruth, Silvia, Agnes, Clara, Julia, Constanze

FARFALLONI: Alice, Isabelle, Felicitas, Anna K., Denise

MAKARONI: Zoe, Kathi, Rosali, Anna, Antonia, Sophie

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und fröhliche Stunden. Zum Schluß eine kurze Geschichte einfach zu Nachdenken.....

Einmal, bevor Max kam, erzählte er mir eine kleine, zarte Geschichte aus seiner Kindheit.

„Ich war ein sehr ruhiges Kind“, sagte er, und ich zweifelte nicht daran, „ich konnte nicht stundenlang selbst beschäftigen. Nicht einmal Spielzeug brauchte ich dazu. Alles, was ich brauchte, waren ein weißes Blatt Papier und einen Bleistift und einen Spitzer. Ich zeichnete. Und eines Tages zeichnete ich einen Fluß, der an hügeligen Feldern vorbeizog. Vorne links grenzte ein Wald an sein Ufer, da ließ ich eine gelbe Stelle, das sollte ein Stück Strand sein. Ich zeichnete das Gras, das bis an den Waldrand reichte, und ich zeichnete es schräg, denn ich wollte, daß der Wind in das Gras fuhr. Und das wollte ich nur, um zu zeigen, daß der Wind vom Wald abgehalten wurde, und daß es auf meinem gelben Strand windstill war.

Ich mochte nämlich Wind nicht und mag ihn bis heute nicht, denn ich bekomme Ohrenschmerzen davon.

Nach jedem Zentimeter, den ich zeichnete, mußte ich den Bleistift nachspitzen, denn was ich zeichnete, war winzig. Ich zeichnete ein Taschenlampe,

denn ich ahnte, daß es auch auf einem Bild Nacht sein könnte, und da wollte ich gewappnet sein. Ich zeichnete eine winzig kleine Zündholzschachtel und eine winzig kleine Kerze, für den Fall, daß die Batterien der Taschenlampe leer würden. Einen Schirm zeichnete ich - es hätte ja regnen können. Schokolade zeichnete ich und ein Wurstbrot und eine winzige Flasche Coca Cola.

Schließlich war von meinem gelben Strand - den ich mir, wenn ich genau sein will, ja nur gelb vorstellte - nichts mehr zu sehen, so voll war er mit winzigen Gegenständen, die ich zum Leben unbedingt brauchte.

Da beschloß ich ein Haus zu bauen.

Ich zeichnete das Haus über die Taschenlampe, über die Zündhölzer und die Kerze, über Wurstbrot, Schokolade und Coca Cola. Ich wollte ja all diese Dinge im Haus haben. Es wurde ein dunkles Haus - klar: die Dinge mußte übermalt werden.

Von Anfang an hatte ich Sorgen. Es schien mir verwegen, ein Haus zu bauen. Ich dachte, dazu bist Du wirklich noch zu klein. Ich dachte: Du hat Dich übernommen. Mein Haus am Fluß war eine Herausforderung an das Schicksal.

Und aus irgendeinem Antrieb heraus - frag mich nicht - zeichnete ich Wolken an den Himmel. Ich spitzte den Bleistift nicht nach, es war ein weicher Bleistift. Die Wolken wurden fett, bauchig, geladen, sie glänzten gefährlich.

Ein Gewitter zog auf mein Bild. Gut, dachte ich, ich werde mein Haus schützen, und ich zeichnete einen Blitzableiter auf das Dach. Ich wußte nicht, wie ein Blitzableiter funktioniert. Ich setzte ihn mitten auf das Dach.

Was aber, dachte ich, wenn der Blitz nicht genau mitten auf das Dach schlägt? Während ich die Wolken immer dichter schraffierte, zeichnete ich flugs rechts

und links auf den Giebel je einen weiteren Blitzableiter.

Aber wieso sollte ein Blitz nur auf den Giebel eines Hauses schlagen dürfen? Wo steht das geschrieben? Auf den Dachflächen ist ja noch Platz genug. Ich zeichnete, zeichnete Blitzableiter, das ganze Dach übersäte ich damit.

Und die Wände? Kann es nicht einen Blitz geben, der von der Seite kommt? Ich dachte ja. Also schnell: Blitzableiter an die Wände.

Am Ende sah mein Haus am Fluß aus wie ein Igel. Und noch immer hatte ich Sorgen. Dicht an dicht standen die Blitzableiter, aber noch immer hatte ich Sorgen..."

Tief seufzte Wernhofer.

Die WiFüs

LilaChristinHanyaSonjaFranziskaCäcilia

Die Evolution der Menschheit

Wö

Am 17.10.3500 v.Chr zogen drei Stämme vom Volk der Wölflinge los, da ihr Stammesältester festgestellt hatte, daß die Gegend unbewohnbar geworden wäre. Kurz nach Aufbruch aus ihrem ursprünglichen Siedlungsraum trafen sie auf einen großen Dinosaurier, vor dem sie nicht flüchteten. Sie waren nämlich so furchtlos, daß sie jenes Tier mit einem Handstreich zähmten und es dazu bewegten, gleich mit ihnen mitzuziehen. Auf ihrem Weg durch die großen Wälder fanden sie auch einen alten Wächter, bei dem alle Reisenden vorbei mußten. Da die Stammesangehörigen aus dem Landstrich stammten, aus dem der Wächter schon Jahrzehnte zuvor gezogen war, wollte dieser von ihnen wissen, wie weit die Kultur zu Hause fortgeschritten war. Wenig später erhielten sie von einem sehr weisen, alten Mann den entscheidenden Hinweis, wo ihre neue

Heimat liegt. Im Nu war die Heimat gefunden, und es war auch schon ein gutes Mahl zubereitet. Anscheinend wußten die Einheimischen schon von der Ankunft der Stämme. Nachdem sie sich in ihrer bescheidenen Hütte eingerichtet hatten, mußten sie ihre erworbenen Nahrungsmittelbestände beschützen und auch solche von den anderen ergattern. Doch zum ersten Abendessen in ihrem neuen Siedlungsgebiet kamen die drei Stämme wieder zusammen. Sie mußten erkennen, daß das Kochen im Freien mitunter ein wenig länger dauert. Schließlich war der größte Hunger gestillt, und die Stämme ruhten sich mehrere Stunden aus, um für den nächsten Tag gerüstet zu sein.

Am nächsten Tag kam Verstärkung herbei: Sowohl bei den Stammesältesten als auch bei den Stämmen selbst kamen neue Gesichter dazu. Da es schien, daß die bestehende Behausung für diese Menschenmassen nicht ausreichen würde, baute sich jeder Stamm kurzerhand ein eigenes Haus mit allen Finessen (Tür, Sonnendach, Zaun,.....). Natürlich mußten auch die Nahrungsvorräte gemeinsam aufgefüllt werden. Entgegen aller Vermutungen der Stammesältesten stellte sich dann heraus, daß ein entsprechendes Mahl in der gemeinsamen Behausung doch möglich war. Die vier Elemente der Welt muß ein Ingenieur beherrschen, bevor er sich an etwas Größeres wenden kann: So begaben sich die Stämme auf die Suche nach den vier Elementen, die sie auch in großer Zahl fanden. Nun konnten sie zum Maschinenbauen schreiten: Die großen Entdeckungen (Bagger, Fließband und Lokomotive) verblüfften sogar die Stammesältesten. Da man durch diese Erfindungen äußerst rasch reisen konnte, packte alle wieder das Heimweh, und sie kehrten alle in ihre alte Heimat zurück.

Didi

**Liebe Guides!
Liebe Eltern!**



Jetzt sind die Sommerferien wirklich schon lange vorbei, dafür hat ein neues Pfadfinderjahr mit Heimabenden begonnen, die hoffentlich für Euch wie auch für uns ein vielversprechender Beginn waren."

Wir freuen uns, daß Ihr so zahlreich kommt und auch Eure Freundinnen die Pfadfinder kennenlernen wollen.

Auch Edith Klinger, Karl Moik und Vera Russwurm wollten wissen, wer die Pfadfinder sind und besuchten uns deshalb im letzten Heimabend. Eure Darbietungen zu den 8 Schwerpunkten (1. Leben aus dem Glauben; 2. Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft; 3. Weltweite Verbundenheit; 4. Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt; 5. Einfaches und naturverbundenes Leben; 6. Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens; 7. Schöpferisches Tun; 8. Körperliche Leistungsfähigkeit) haben ihnen so gut gefallen, daß sie Euch dafür sogar einen Sendeplatz angeboten haben.

Außerdem habt ihr Euch in Patrullen eingeteilt und in diesen Kleingruppen schon eigene Aufgaben übernommen.

Patrulle IGEL: Caroline, Denise, Barbara, Steffi, Valentina, Judith, Emily, Jacqueline, Clara

Patrulle STÖRCHE: Mimi, Magdalena, Steffi, Felicitas, Fifi

Patrulle FORELLEN: Margerita, Eva, Felicitas M., Agnes

Patrulle KRÄHEN: Maresi, Flo, Nicola, Vreni, Tiffany, Johanna

Bei den Guides gibt es nämlich verschiedene Patrullämter, die die individuellen Fähigkeiten in der Gemeinschaft unterstützten und jeder einzelnen Verantwortung für die selbstgewählte Aufgabe übertragen soll.

Aufgrund Eurer Ideen sind heuer auch neue Patrullämter dazugekommen. Neben den geschulten Kornetten und Hilfskornetten, den ordnungsbewußten Kistenwärterinnen, den kreativen Pinwandgestalterinnen und den reaktionsschnellen Fotografinnen, gibt es jetzt auch die allzeitbereiten Doktorinnen, die organisierten Terminplanerinnen und die aufmerksamen Logbuchführerinnen.

Am Beispiel eines Gemeinderates habt Ihr den jüngeren Guides ja schon gezeigt, wie wichtig es ist, daß in einem Patrullrat jede einzelne Wünsche, Lob und Beschwerden vorbringen kann.

Durch die Modenschau seid Ihr zu Uniformprofis geworden, über den Lebenslauf BiPi's wißt Ihr Bescheid, auch Halstuchknoten habt Ihr schon angefertigt, das heißt, dem Versprechen, für alle, die noch keines haben, steht kaum noch etwas im Wege, und am kommenden Herbstlager haben wir die erste Gelegenheit, diese zu verleihen.

Obwohl wir schon viel gelernt haben, war auch Zeit für viele lustige Spiele. Vom Putzfrauenfußball über Luv-Lee, Königsball, Rollball und dem Hutspiel mit den Spähern, es war immer was los.

Wenn Ihr diesen Artikel lest, ist das Herbstlager in Thernberg leider schon vorbei, das wir gerade voller Vorfreude planen und hoffen, daß es Euch gefallen hat.

Babsy Maria Bipsi

Sportwoche 1998 in Neusiedl/ See

Für alle war die Sportwoche in Neusiedl ein Novum der

Sport



Die Drahtesel-tour nach Halbtorn

besonderen Art. Erstens wurde viele Monate lange und intensiv diskutiert, ob sie überhaupt stattfindet oder nicht. So mancher war nicht der Meinung, daß diese Woche etwas Ähnliches mit einem Lager hätte, und für manche war es eine Gefahr für das Sommerlager. Aber man kann wirklich alle beruhigen, denn die Sportwoche hatte einen großen Erfolg und wird von allen auch nur als Ergänzung zur Pfadfinderei angesehen.

Mit immerhin 19 Teilnehmern (4 Mädchen und 15 Buben) und 3 Begleitpersonen konnten wir nach einer kurzen Fahrt von Wien

nach Neusiedl Hauptbahnhof die Csarda bestürmen. Am ersten Tag war ein gemeinsames Fußball spielen, Schwimmen und Gegend kennenlernen angesagt. Am Montag begannen dann die Sportkurse für Segeln, Surfen, Tennis und Reiten. Am Abend gab es dann unser erstes Lagerfeuer, und die jeweiligen Sportteams stellten ihre Aktivitäten vor. Nach den Sportkursen vom Dienstag erlebten wir ein echt ungarisches Kesselgulasch über dem Lagerfeuer, das wahrhaft phantastisch schmeckte. Anschließend mußten wir (in

einem Geländespiel) erfahren, daß die Weintrauben der Golser völlig zerstört wurden und jetzt die Golser den Neusiedlern die Trauben klauen. Jedoch



Mani, Agnes & Veronique bei der Segelregatta

Weinbaubehörde ein, um diese kriminellen Handlungen zu unterbinden, jedoch gelang das nicht und somit gewannen die Golser.

Am Mittwoch war unsere große Radtour, die uns von Neusiedl über Weiden, Mönchhof nach Halbtürn führte. Im Schloß Halbtürn besichtigten wir die Feuerwehr-Ausstellung, die wirklich ganz toll aufbereitet war, sodaß wir alles über die Entstehung von Feuerwehren, Bränden und natürlich Feuerwehrautos erfahren konnten. Anschließend fuhren wir über Frauenkirchen nach Neusiedl zurück, aber vorher gab es noch einen Ausflug in die Weinberge. Am Donnerstag machte Zoran Gingin

die Gegend um und in Neusiedl unsicher, doch er wußte nicht, daß wir mit solchen kriminellen Gestalten leicht fertig werden. In der Ruine zu Neusiedl konnten **u n s e r e** selbsternannten Privatdedektive Zoran Gingin nach einer langen Jagd festnehmen. Das große Finale der Sportwoche war die Segelregatta für alle, die am Freitag stattfand. Alle, die in dieser Woche Segeln hatten, waren die Steuermänner und alle anderen deren Vorschoter. Nach 3 Wettfahrten standen die Sieger fest.

1.Platz: Peter Danek (Steuermann), Georg Thun-Hohenstein & Michi Köb;

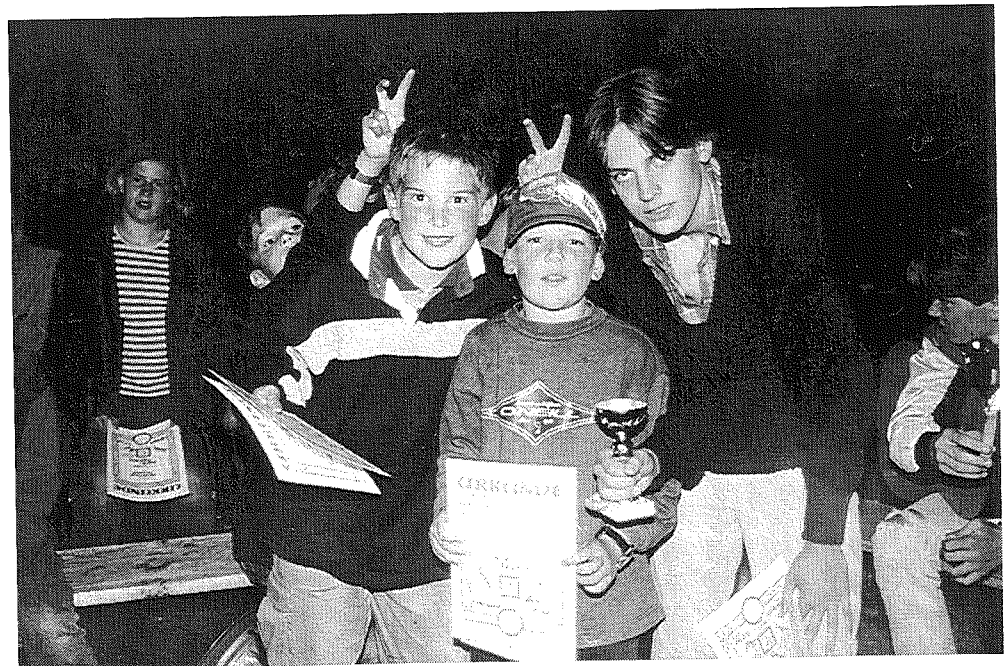
2.Platz: Judith Schreiber (Steuerm.), Niels Patry & Kosmas Rainer

3.Platz: Uli Breunig (Steuerm.) & Laurence Volpini

Am Abend gab es dann schließlich unser Abschlußlagerfeuer mit allen Siegerehrungen.

Das Tennisturnier gewann Mani Waldstein. Den 2. Platz belegte Paul Gaudernak und den 3. Platz Niki McGill.

Weiters konnten alle Segler und Surfer den Grundschein machen. Nach dieser Woche waren wirklich alle Teilnehmer sehr begeistert. Und man muß auch sagen, daß es uns drei Begleitern (Barbara Breunig, Ulrich Erd und Philipp Pertl) sehr gut gefallen hat und wir natürlich hoffen, daß die Sportwoche nächstes Jahr wiederholt werden kann. Wer sich über die Aktivitäten und die phantastische



Die Sieger der Segelregatta

Stimmung näher informieren möchte, der soll ganz einfach einen der Teilnehmer fragen.

Bis bald

Euer Philipp Pertl

Du, ja Du!

Du bist der Grund, daß es in den Heimabenden so laut und lustig ist. Du willst und machst Action. Du kannst weder bei strömenden Regen noch im Kino ohne Explorer sein. Du fährst auf Herbstlager nach Gars/Kamp. Du magst LisaMesiHeidrunCharlotta. Du hast eine besonders wohlklingende Singstimme. Deine Leidenschaft ist reden. Du kehrst freiwillig auf. Du bist kreativ. Du bist schön. Wir brauchen Dich!

Karavelle ist ein kleines, längliches Fahrzeug von 50 bis 100 Tonnen. Sein mittlerer Großmast hat ein großes, viereckiges Segel, das zu Fahrten mit gutem Wind sehr geeignet ist. Die kleineren, dreieckigen Lateinsegel der Maste an Bug und Heck dienen für kleine Fahrten und schwierige Manöver. Die Karavelle war durch diese Besegelung sehr vielseitig und lief in den Händen eines erfahrenen Steuermanns fast unabhängig vom Wind. Sie war sehr stabil gebaut und in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das modernste Überseefahrzeug. In einem ähnlichen, etwas größeren Schiff entdeckte Kolumbus Amerika.

Caravelle bedeutet für uns: Aufbruch, Entdeckung und Abenteuer des gemeinsam auf uns genommenen Wagnisses.

In einer Karavelle sind Mannschaft und Passagiere zusammen auf der gleichen Reise, sie sind voneinander abhängig, dem gleichen Rhythmus und den gleichen Schwierigkeiten unterworfen. Diese Abhängigkeit führt das Schiff zu seinem Ziel, sie gibt die Chance zu Solidarität, Einigkeit und Verständnis zu führen.

Ist die Fahrt beendet, entläßt die Karavelle Mannschaft und Passagiere am neuen Ufer, jeder hat die Freiheit,

seinen eigenen Weg zu verfolgen, reicher durch die gemeinsame Fahrt.

Die Karavelle verbindet nicht nur Mannschaft und Passagiere, auch Länder und Kontinente und Menschen mit Menschen. Die Karavelle ermöglicht den Zugang zu anderen, sie ermöglicht den Aufbruch zu anderen, die warten...

Das Wort Caravelle bezeichnet nicht die einzelne Pfadfinderin, sie bezeichnet die ganze Gruppe von Mädchen. Es ist die Gemeinschaft, die von jeder das Beste erwartet, die Forderungen an alle stellt, die jeder hilft, sich selbst zu finden und zu wachsen.

Entdecken und Mitwirken, Miteinander und Freiheit sind die Schlüssel zu Karavelle und Caravelle.

Niemals allein Caravelle sein!

LiMeHeCh

Kleines ganz groß!

Man darf die Hoffnung nie aufgeben! Deshalb suche ich noch immer die anderen Teile des Modellbahnwaggon-Sets „Rheingold“. Ich habe den Gepäckwaggon, den ich bei einer Theater-Tombola gewonnen hatte, und würde mich freuen, die entsprechenden Personenwaggons käuflich erwerben zu können.

Chiffre-Rheingold

Wenn auch sie dringend etwas suchen, einen Babysitter brauchen oder etwas günstig abzugeben haben, dann schreiben Sie Ihre Annonce auf einen Zettel und legen diesen ins Scot Scouting-Fach im Bubenheim!

Alt und neu!

Altbekannt scheint eine Tatsache, die neuerdings wieder begehrtes Thema der facettenreichen Medienlandschaft ist und von Alters her schon immer Aktualität genoß. Um nichts Neues geht es also, wenn es sich um das Alterwerden dreht, das Altern, das Altwerden.



Wer also Format hat und sich für News interessiert, der kann in der einschlägigen Presse studieren, wie sich der nicht mehr junge keinen Zacken aus der Krone bricht, wie so manches Altersleiden kuriert wird und wie lästige Falten zu straffer Haut verwandelt werden, um endlich wieder ein glattes Profil zur Schau tragen zu können.

So ist es auch nicht verwunderlich, daß das SCOT SCOUTING keine Mühen gescheut hat, verdammt alt auszusehen, um neue Leser anzulocken. Wie auch immer, das Problem von alt und neu beschäftigt zunehmend auch uns Pfadfinder.

Da wären einmal die Neulinge, die jetzt im Herbst alte Gefilde mit neuen Gesichtern erfüllen. In unserer Überstellungsfeier wird dieser Schritt des Alterwerdens besonders bedacht. Daß die Alten (z.B. Wölflinge) dann plötzlich wieder die Neuen sind, zeigt schon eine gewisse Problematik auf: Vertrautes muß verlassen werden, die neue Altersstufe muß erst erkundet und kennengelernt werden. Wer bei den Wölflingen schon

ein alter Fuchs war, ist jetzt auf einmal wieder junges Frischgemüse.

So gab es auch heuer nach einer gemeinsamen Kindermesse mit Pater Nikolaus bei den Schotten in der Aula ein großes "Aufnahmeverfahren", und Persönlichkeitsprofile der "Neuen" wurden als heiße Ware gehandelt. Die doppelte Spannung ("Was bekommen wir für neue Racker?" und "Wie

bekommt mir wohl die ungewohnte Umgebung bei den alten Rotzern?") wird, glaube ich, selten enttäuscht.

Schließlich geht es dann in den ersten Heimabenden darum, den Neulingen unsere Späherwelt vorzustellen und schmackhaft zu machen. Und wir können dieses Jahr besonders stolz auf unseren Zuwachs sein, denn v.a. die Werbeaktion in den umliegenden Schulen war so erfolgreich, daß d e r Mittwochheimabend schon fast aus den Nähten zu

platzen droht und wir sogar einen vierte Patroulle unterbringen müssen. Die Dienstagsspäher freuen sich sicherlich noch über den ein oder anderen, der vorbeikommt, um alles einmal aus der Nähe unter die Lupe zu nehmen.

Valentin Priesner



Eine, aber nicht die einzige gute Eigenschaft ist das Pfadfindersein. Was er gar nicht schätzt, ist das Putzen. Er ist außerdem ein begabter Fußballer (Turnierspieler!)

Zwei unserer Neugefangten möchten wir an dieser Stelle besonders vorstellen. Es handelt sich um die umjubelten Sieger des hochdotierten Plakatwettbewerbs: "Das Model-der Pfadfinder schlechthin." Die Portraits der beiden finden Sie, geneigter Leser, auf diesen Seiten.

Die Schwierigkeit von alt und neu trifft uns eigentlich besonders, da sich in beiden Heimabenden sowohl alte Hasen als auch neue H ä s c h e n zusammengesellen. Ein oft schwieriges, fast unkontrollierbares Unterfangen, aber eine aussergewöhnliche Herausforderung und Chance, daß Jung von Alt lernen kann, und Alt lernt, sich um Jung zu kümmern, vielleicht sogar manchmal Vorbild zu sein (das natürlich weder altvaterisch noch neunmalklug!).

Weiters gibt es leider nicht nur Gutes zu unserem Thema zu berichten. Denn ein alteingesessener Führer hat beschlossen, neue Aufgaben in Angriff zu nehmen und hat zur nächstälteren Sparte gewechselt. So trauern wir sehr um Jakob, der jetzt Explorer führt und wünschen ihm, daß er seinen Energien dort erneuern kann und uns nicht als alten Hut in den Schrank legt und dort vergißt. Alte Freundschaft rostet nicht und nicht alles, was glänzt, ist neu!

Auch schon Tradition von Alters her ist die Teilnahme am legendären Hallenfußballturnier der Wiener Pfadfinder. Die, wie oben erwähnt, im Herbst noch rasch angeworbenen

Neutalente haben die Mannschaft wirklich verstärkt, und so wurde auch diesmal locker ein Platz unter den top ten erreicht. Und sogar mehr - wir zählen unverkannt zu den glorreichen Sieben. Ein

Sebastian Ortner



Ein echter Naturforscher, der die Gefahren der Wildnis mit Sack und Pack bezwingt. Typisch für ihn ist sein cooles Outfit!

heißumkämpftes 3:2 im letzten Spiel hat diesen Rang eindeutig fixiert und gerechtfertigt. Besonders soll die künstlerische Leistung von Matthias Piskernik erwähnt werden, der wieder einmal gezeigt hat, daß er nicht umsonst zum besten Fußballer des Sommerlagers gekürt wurde.

Und wenn es schon ums Älterwerden geht, dann dürfen selbstverständlich die Eltern nicht fehlen. Und am Gruppentag in Thernberg waren sie dabei. Zum Kennenlernen der

Pfadfinderei oder einfach zum Plaudern mit alten Bekannten hatte man hier reichlich Gelegenheit bei einem gemütlichen Gläschen Most oder in den altherwürdigen Mauern des in neuem Glanz erstrahlenden Hauses.

Veralteter Klatsch?

Nichts Neues?

Aber natürlich. Im Ausblick.

Stephan

Liebe Junggildemitglieder!



Am Freitag, dem 11.9.1998 um 17 Uhr war es wieder soweit - unser neues Junggildenjahr hat mit vollem Elan begonnen und zwar beim mittlerweile alljährlichen Segeln auf der Alten Donau in der Segelschule Irzl. Das Wetter war schön und nicht allzu heiß, nur der Wind hat sich erst bei der letzten Runde so richtig gezeigt, sodaß in dieser die wahren Helden ihr Können zeigen konnten und letztendlich auch zum Sieger gekürt wurden. Wir alle gratulieren Uli Breunig und Peter Danek herzlichst zum ersten Platz.

Philipp Pertl	3.	2.
+ Cäcilia Reiner		2
Ulrich Erd	5.	7.
+ Kiki Riemer		6
Martin Hauser	7.	6.
+ Didi H.		
+ Angelika Singh		7
Peter Danek	4.	1.
+ Uli Breunig		1
Martina Persoglia	6.	3.
+ Philipp Hauser		5

Im Anschluß an die Regatta wurde den Siegern der Wanderpokal überreicht, und gefeiert wurde dann beim Grillen, zu dem noch vereinzelt hungrige Junggildemitglieder nachkamen, die aus beruflichen Gründen nicht um die Wette mitsegeln konnten.

Besonders gefreut hat uns aber, daß so viele RaRo unserer Einladung gefolgt und zur Segelregatta gekommen sind.

Euch, liebe RaRo, laden wir nun ein, zu all' unseren Aktivitäten in diesem Jahr zu kommen. Vielleicht habt Ihr dann Lust, nach Eurer RaRo-Zeit auch zur Junggilde zu gehören.

Am 26.9.1998 war Gruppentag in Thernberg, an dem die Junggilde schon das 2. Mal in ihrer Geschichte als Familie teilnahm und als "Baumeister" erfolgreich zu den Silber - Gewinnern gehörte. Eine liebe Idee, die ohne weiteres zur Tradition beim alljährlichen Gruppentag werden könnte.

Anja



Die Sieger der Junggilden-Segelregatta Uli und Peter

Wie es zu dem Sieg kam und wer all die anderen lustigen Mitkämpfer waren, könnt Ihr nun aus der folgenden Übersicht erkennen:

Segler	1.Fahrt	2.Fahrt	Platz
Dipl.Ing.Barbara B.	2.		4.
+ Sonja Diederichs			4
Mag. Maus Breunig	1.		5.
+Valerie Diederichs			3

Adventlager

im Oberhöflein

19. / 20. Dezember 1998

Treffpunkt: 13:35, Kassahalle Praterstern

Rückkunft: 18:31, ebendort

Kosten: 400.- Schilling

Ein großer Teil des Lagerbeitrags muß für das Heizen des großen Hauses aufgewendet werden. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Spartenführer.

!! Unbedingt erforderlich: Schlafsack und warme Kleidung !!

Ich melde meine Tochter/meinen Sohn/mich zum Adventlager 1998 an und zahle gleichzeitig den Lagerbeitrag.

U:.....

**Fußball, Volleyball,
Skiwettkampf & Segeln**

Man kann wirklich erfreut sein über den sportlichen Ergeiz, den manche aus unserer Pfadfindergruppe an den Tag legen. Beim Hallenfußballturnier 1998 haben wieder einmal unsere wackeren Späher mitgemacht und sich nicht so schlecht geschlagen. Mit einem fußballerisch recht jungen Team, das vergleichsweise noch nicht soviel Fußballerfahrung an den Tag legen kann, haben wir den guten 7. Platz erreicht. (von immerhin 14 Mannschaften). Gratulation an die Späher - Spieler!!! Berichte der weiteren Fußballturniere in der Scot-Scouting Jänner Ausgabe.

“Weu Skifahren is des leiwandse...” und so weiter geht das bekannte Ambros-Lied. In diesem Sinne möchte ich heute das Augenmerk auf den im Jänner 1999 stattfindenden Skiwettkampf lenken. Es ist eine der wenigen sportlichen Ereignisse, an dem fast alle Pfadfinder, Pfadfinderinnen und deren Eltern mitmachen können. Am Sonntag, dem 24. Jänner 1999 wird ca. um 7.30 Uhr von Wien abgefahren Richtung St. Sebastian/Mariazell. Dann werden die Bretter bestiegen und nach einem kurzen Einfahren beginnt dann um 11 Uhr das Skirennen (2 Durchgänge). Anschließend ein kurzes Mittagessen und bis ca. 15.00 Uhr freies Skifahren. Dann geht es wieder heim. Zu diesem Skisonntag sind alle recht herzlich eingeladen. Planen Sie jetzt diesen Tag, damit heuer sehr viele teilnehmen können. Besonders schön wäre es, wenn heuer mehr Mädchen, mehr Pfadfinderführer und Pfadfinderführerinnen teilnehmen würden.

Skiwettkampf in St. Sebastian: 24. Jänner 1999

Klasseneinteilung Skifahren:

Klasse A: Jahrgang 1988 und jünger

Klasse B: Jahrgang 1986 und 1987

Klasse C: Jahrgang 1984 und 1985

Klasse D: Jahrgang 1981, 1982 und 1983

Klasse E: 1980 und älter

Klasse G: Gästeklasse für Eltern, ARO, Freunde, Gilde & Junggilde

Klasseneinteilung Snowboard:

zwei Klassen: A: Jhg. 1984 und jünger

B: Jhg. 1983 und älter

Kosten pro Teilnehmer:

Klasse A/B/C: ÖS 350.- (beinhaltet Fahrt, Liftkarte und Startgebühr)

Klasse D/E/G: ÖS 390.- (beinhaltet Fahrt, Liftkarte & Startgebühr)

Es sollte sich bei den Kosten nichts mehr ändern, wenn doch, wird auf der Anmeldung extra darauf hingewiesen. Anmeldungen werden Ende Dezember im Heimabend verteilt, und ab diesem Zeitpunkt kann man sich auch anmelden.

Hallenfußballturnier 1998

Pfadfinderführer

25./26. Oktober 1998 (bereits angemeldet)

Hallenfußballturnier 1998 Explorer

29. November 1998 (bereits angemeldet)

Volleyballturnier 1998 Alle

6. Dezember (Anm. 17. Nov.)

Skiwettkampf 1998 Alle

24. Jänner 1999 (Anm. bei Philipp Pertl ab Dez. 1998)

Segeln am Mittelmeer 1999 (ab 18 Jahre)

Osterwoche 1999 (10 Tage; Informationen bei Philipp P.)

Bis bald

Euer Philipp Pertl

Liebe Gildinger und solche, die es vielleicht noch werden wollen !

Gilde

Seit dem letzten Scot Scouting hat sich bei uns eigentlich nicht viel getan. Wir hatten uns lediglich zu einer Programmbesprechung getroffen. Was dabei herausgekommen ist:

TERMINE:

- 25. November 1998: Adventkranzbinden
(Anmeldungen bis 23. November bei mir, wg.
Reisigmengeneinkauf)
- 09. Dezember 1998: statutenmäßige
Generalversammlung (genauere Ausschreibung kommt noch)
- 12.- 13. Dezember 1998: Adventmarkt bei
Bettina
- 22. Jänner 1999: Pfadfinderball
- ?? Februar 1999: Kulturabend, ein Besuch
im Simpl (genauere Daten erfahrt Ihr noch)
- 24. März 1999: Er - und Sie Kegeln (wieder
ab 19 Uhr in der
Cumberlandstub'n)
- 24. April 1999: Schildervernissage (was sich
hinter diesem Titel verbirgt? Wer weiß!?)
- 30. Mai 1999: Freudenaubesichtigung mit
anschließendem Rad- Scater-
Ausflug
- 20. Juni 1999: Bootscorso mit
anschließendem Banerkiefeln
- 04. - 18. Juli 1999: Betreuung eines
Gildecafes am Gruppenlager

Detaillierte Erklärungen:

Adventkranzbinden wie gehabt. Bitte wirklich anmelden, damit ich weiß, welche Mengen Reisig benötigt werden.

Das besorge wieder ich. Draht, Fäden, Kerzen u. dergl. sind selbst mitzubringen!

Generalversammlung muß sein. Steht in den Statuten. Bitte Termin freihalten!

Adventmarkt: wie jedes Jahr veranstaltet Bettina auch heuer wieder einen Adventmarkt bei sich. Hinkommen, was kaufen, auch etwas zum Verkaufen mitbringen, sich unterhalten, schauen,... Wer was zu Verkaufen hat, der soll das ohne Schenierer tun. Am Ende sind 30% vom Reinerlös an Bettina für caritative Zwecke abzuführen.

Kultur im Simpl ist eh simpl zu versteh'n, oder?

Er- und Sie- Kegeln wieder in der Cumberlandstub'n in der Cumberlandstraße 31 im 14. Bezirk.

Besichtigung des Kraftwerkes Freudenu und anschließend ein wenig Radfahren und/oder Rollerscaten auf der Donauinsel. Wer sein Fahrrad nicht dahinbekommt, den kann ich mit dem Bus abholen.

Bootscorso mit anschl..... Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n..... Wer nicht segeln will, kann auch mit dem E-Boot die anderen schikanieren. Und anschließend werden wir uns mit Spareribs den Wamst vollschlagen (Banerkiefeln = Beinchen abnagen)

Beim Gruppenlager wollen wir für die Führungskräfte und Besucher und, und und, ein Cafe-Haus auf die Beine stellen, wo man relaxen, sich treffen, kann. Dafür benötigen wir natürlich Hilfsschackeln, die die ganze Arbeit machen.

Wer sich für das eine oder andere anmelden will: telefonisch unter 688 63 21, faxiell unter 877 89 01 12.

So, auf zahlreiches Erscheinen hofft,

Euer Dieter.

**Liebe Eltern!
Liebe Wölflinge!**

Wö

Eine neues Pfadfinderjahr ist allgemein damit verbunden, daß neue Gesichter auftauchen, altbekannte Gesichter plötzlich nicht mehr da sind. Diese Dynamik gibt es aber nicht nur bei den Kindern bzw. Jugendlichen, sondern auch die Führer sind dieser unterworfen. So können wir Dominique WAGNER als neues Mitglied des Teams herzlich begrüßen. Außerdem möchten wir uns für zwei langgedienten Führern, Sonja ROHLEDER und Martin HAUSER, verabschieden, die sich zukünftig noch mehr um ihr Pharmazie- bzw. Landwirtschaftsstudium kümmern werden. Wir wollen Euch für Euer Engagement der letzten Jahre danken und Euch weiter viel Erfolg wünschen!

Unser nächstes Vorhaben ist das Theater. Wir würden uns freuen, am Theaterwochenende möglichst viele Besucher begrüßen zu dürfen. Details entnehmen sie bitte der Einladung am Heftanfang.

Etwas weiter entfernt, aber dennoch sehr wichtig ist das Adventlager am 19./20.Dezember 1998, welches jedes Jahr ein sehr nettes, lustiges und besinnliches Lager für Kinder wie Führer ist. Wir hoffen, daß möglichst viele Wölflinge auf diesem Lager mitfahren werden.

Eure Wö-Füs DoNoDaDiGePh

Versprechen, 1.Stern & Co.

Am Herbstlager legte Lukas ENGENHART sein feierliches Wölflingsversprechen ab und wurde so in die große Gemeinschaft der Pfadfinder aufgenommen.

Ebenfalls am Herbstlager wurde der 1.Stern an Stephan MLCZUCH verliehen.

Wir gratulieren Euch herzlich!

Ein äußerst abwechslungsreicher Terminkalender!

Jung gilde

Nachdem es am 30.9.1998 um 20.00 Uhr beim Müller bei unserem 1. Jour Fix in diesem Semester losging, waren wir dann am 14.10.1998 in "Hinterholz 8", einem typisch österreichischen Kinoerlebnis.

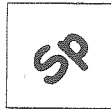
Vor uns aber haben wir noch um einiges mehr, und zwar:

- 28.Oktober 1998, 20.00 Uhr: Jour Fix
- 11.November 1998, 20.00 Uhr: Spieleabend beim Müller
- 14./15.November 1998: Theaterabend der Bubengruppe
- 25.November 1998, 19.30 Uhr: Adventkranzbinden mit der Gilde
- 9.Dezember 1998, 20.00 Uhr: Jour – Fix
- 18.Dezember 1998, 19.30 Uhr: Weihnachtsfeier GASTGEBER GESUCHT!!!!
- 13.Jänner 1999, 20.00 Uhr: Jour – Fix
- 24.Jänner 1999: Skiwettkampf
- 27.Jänner 1999, 19.00 Uhr: Eislaufen
- 10.Februar 1999, 20.00 Uhr: Jour – Fix
- 24.Februar 1999: Theaterabend
- 26. – 28.Februar 1999: Städtefahrt
- 10.März 1999, 20.00 Uhr: Jour – Fix
- 24.März 1999, 19.00 Uhr: ER+SIE-KEGELN mit der Gilde

Ich hoffe, Ihr freut Euch schon alle auf unser neues ereignisreiches Junggildenjahr, auf bald,

Anja.

Allerhand Neues bei den Spähern!



Herbstlager

Wichtigstes Anliegen sind uns zur Zeit das Herbstlager und das Theaterspielen. Beides ist unzertrennlich miteinander verwoben und für einen jeden Meister der Bühne ist es daher selbstverständlich, diesen wichtigen Probenstermin nicht zu versäumen. Darüberhinaus wollen wir uns wieder einmal auf den Schneeberggipfel wagen, und so hoffen wir auf besonders gelungene vier Tage in Thernberg.

Theater

Wer Theater liebt, ist dann ohnehin bei unseren beiden Vorführungen dabei; wer seine Kleinen gern hat, der darf sich diesen Höhepunkt eines langen und anstrengenden Projekts auf keinen Fall entgehen lassen; und wer einfach einen unterhaltsamen Abend verbringen möchte, der ist mit diesem reichhaltigen Theaterprogramm vorzüglich beraten.

Adventlager

Zu guter Letzt ruft das Adventlager schon mit weihnachtlichen Glocken. In den Zeitungen erscheinen schon die ersten Geschenkprospekte, und wir hoffen ein buntes Kontrastprogramm zu diesem gar nicht so stillen und heiligen Kaufrummel bieten zu können.

Stephan

30. Oktober-2. November 1998:	Herbstlager
14./15. November 1998:	Theaterabende
19./20. Dezember 1998:	Adventlager
24. Jänner 1999:	Schiwettkampf

Liebe Eltern! Liebe Wichtel!



Wir haben dieses Jahr viel gemeinsam vor:

7./8. November 1998	Herbstlager in Thernberg
14./15. November 1998	Theateraufführungen der Bubengruppe
28. November 1998	Adventsingen beim Adventmarkt der Schottenpfarre
19./20. Dezember 1998	Adventlager
21. Jänner 1999	Eislaufen

Die WiFüs

LilaChristinHanyaSonjaFranziskaCäcilia

SCOT SCOUTING

Bei Unzustellbarkeit zurück an:
 Wiener Pfadfinder
 und Pfadfinderinnen
 Gruppe 16 „Schotten“
 1010 Wien, Freyung 6/9/13
 Tel: (01) 535 92 01

30.Oktober-2.November 1998	Späher	Herbstlager
7./8.November 1998	Wichtel	Herbstlager
11.November 1998	Junggilde	Spieleabend
14./15.November 1998	Alle	Theater der Bubengruppe
25. November 1998	Gilde + Junggilde	Adventkranzbinden
28.November 1998	Wichtel	Adventsingen
29.November 1998	Alle	Messe Schottenkirche
29.November 1998	Explorer	Hallenfußballturnier
6.Dezember	Alle	Volleyballturnier
9. Dezember 1998	Gilde	Generalversammlung
9.Dezember 1998	Junggilde	Jour Fix
12.- 13. Dezember 1998	Gilde	Adventmarkt bei Bettina
18.Dezember 1998	Junggilde	Weihnachtsfeier
19./20.Dezember 1998	Alle	Adventlager
13.Jänner 1999	Junggilde	Jour Fix
21.Jänner 1999	Wichtel	Eislaufen
24.Jänner 1999	Alle	Skiwettkampf
27.Jänner 1999	Junggilde	Eislaufen
10.Februar 1999	Junggilde	Jour Fix
24.Februar 1999	Junggilde	Theaterabend
26. - 28.Februar 1999	Junggilde	Städtefahrt
?? Februar 1999	Gilde	Kulturabend

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen

1160 Wien, Hasnerstraße 41

Redaktion: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13